

## Mit Eifer bei der Sache

Herrenberg: Fröbel-Schüler helfen den Kröten



Zwischen Tailfingen und Hailfingen geben die Schüler der Herrenberger Fröbel-Schule den Kröten Geleitschutz - mit dabei die Lehrerinnen Diana Dick (rote Weste) und Manuela Kettler (gelbe Jacke) GB-Foto: Bäuerle

Im Rahmen des themen- und projektorientierten Unterrichts wird, klassenübergreifend, seit vier Wochen das Thema "Entwicklung von Frosch und Kröte" behandelt. Das stieß bei den Schülern der Herrenberger Friedrich Fröbel-Schule auf derart großes Interesse, dass der Entschluss zu einem "Lokaltermin" zur Unterstützung der Amphibienwanderung gefasst wurde.

### Petra Gieseler

An der Kreisstraße südlich der Aussiedlerhöfe, zwischen Tailfingen und Hailfingen (K 1037), waren sie unterwegs: Schülerinnen und Schüler der Hauptstufen sechs und sieben der Friedrich-Fröbel-Schule in Herrenberg. Mit ihren gelben und orangefarbenen Warnwesten schon von weitem zu sehen. Mit Eimer und Schaufel in der Hand stapften sie ganz vorsichtig durch das morgendlich nasse Gras am Wegesrand. Hinter den grünen Auffangvorrichtungen, die dem Schutz der Kröten dienen, sind im Abstand von etwa 30 Metern mit Laub gefüllte Eimer eingegraben. In diesen oder noch im Gras sind die Tiere zu finden.

Schützen, was man kennt

Begleitet wurden die Jungs und Mädchen von den Lehrerinnen Maike Scheu, Manuela Kettler und Diana Dick, die ehrenamtlich bereits seit drei Jahren bei dieser Schutzaktion mitarbeitet. "Man kann nur das schützen, was man kennt", so Diana Dick. Bei einem Wochenendausflug, den Anton (elf Jahre) mit seinen Eltern an den Gültlinger See gemacht hatte, konnte er an dessen Ufer Laich und Kaulquappen beobachten. Lehrerin Diana Dick nahm dies sodann zum Anlass, den See im Rahmen eines Klassenausfluges zu besuchen, um so den Kindern die Metamorphose vom Ei zur Kaulquappe bis hin zum Frosch direkt in der Natur zu erklären. Zurück im Unterricht, machte sodann die 13-jährige Selina den Vorschlag, den Weg der Amphibien nachzuverfolgen und sie bei ihrem gefährlichen Unterfangen die Straße zu überqueren, behilflich zu sein. An diesem Montag sind die zehn Schüler im Alter von elf bis 13 Jahren wiederum ganz konzentriert bei der Sache. Nach 30 Minuten der erste Erfolg: Ein noch junger, etwa drei Zentimeter kleiner Grasfrosch durfte im Eimer der Kinder Zuflucht finden. Die Kinder zeigten keine

Scheu und die Frage "Sind die glitschig?" konnte sofort, durch eine vorsichtige Berührung mit dem Finger, beantwortet werden. Sie sind nicht glitschig, fühlen sich aber kühl an. Dominic gab dem Grasfrosch sogleich einen Namen: Niehai heißt er ab heute. Niehei befand sich bereits auf dem Rückweg vom See zum Wald und wurde sicher über die Straße gebracht. Bei der Nabu-Gruppe Mötzingen-Gäufelden e. V. und dem Landratsamt Böblingen können Informationen zur Amphibienwanderung eingeholt werden.

Sodann können sich Interessenten in eine Liste mit dem Datum ihres Einsatzes eintragen. Ansprechpartner ist Dieter Weidmann. Die Aktion muss dokumentiert werden. Was und wie viele wurden gefunden? Welches Geschlecht hat das Tier? Diese Angaben werden dann zurück an das Landratsamt Böblingen geschickt. Bei der ersten unterstützenden Aktion am 30. März des Jahres konnten von ehrenamtlichen Helfern 69 Kröten und Frösche aufgelistet werden. Einen Tag später waren es gar 154 Stück, die dem Tod durch Überfahren entgangen sind.

Am Montag, 25. April, sind die Schüler der Friedrich-Fröbel-Schule erneut in Sachen "Amphibienschutz" unterwegs.